

Inhalt

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	9	3. Die sozio-historischen Bedingungen: Im Spannungsfeld von Landbesitz und -bearbeiten	59
Abkürzungsverzeichnis	10	3.1 Die Industrialisierung der Landwirtschaft	60
Verzeichnis spanischer Wörter	11	3.2 (Selbst)Organisierungen in Andalusien	69
Danksagung	12	3.2.1 (Ausgangs)Bedingungen. Zum Verhältnis von Mehrheitsgewerkschaften und <i>jornalерxs</i>	71
		3.2.2 Immigrierte Arbeiter_innen und serviceorientierte Gewerkschaftsarbeit	77
		3.2.3 <i>Jornalерxs</i> organisieren (sich) – <i>Social Movement Unionism</i>	82
1. Einleitung	13	Fazit: Migrierende Landarbeiter_innen und (gewerkschaftliche) (Selbst)Organisierungen	90
1.1 Fragestellung(en) und Forschungsstand	16		
1.1.1 Migration, Lohnarbeit und Organisationen	22	4. Vom Lohnarbeits- und Grenzregime in der industrialisierten Agrikultur: Die soziale Welt der Landarbeit	92
1.1.2 Die Feminisierung der Migration	25	4.1 „Nur für das Essen arbeiten?“ – Lohnarbeiten im ‘ <i>mar de plástico</i> ’	94
1.1.3 Den Konflikten folgen – Empirischer Zugang	26	4.1.1 „Gibt es Arbeit?“ Über die Möglichkeiten, Lohnarbeit zu finden	94
1.2 Forschungsdesiderate und der Aufbau dieses Buches	30	4.1.2 „Warte ab, warte ab“: Lohnarbeit ohne Lohn	101
		4.1.3 „Wir wurden rausgeworfen“: Umgang mit und Bedeutung von Arbeitsverträgen	113
2. Regime, soziale Welten und Handlungsmöglichkeiten	35	4.1.4 „Ich konnte nicht mehr“: Arbeitszeiten, Gesundheit und Sozialversicherung	117
2.1 Bewegungen, alltägliche Praktiken und intersektionelle Dimensionen	37	4.2 NGOs und Gewerkschaften in der sozialen Welt	124
2.1.1 Alltag und Störungen in sozialen Ordnungen: Eigensinn	37	4.3 „Vorher? Nein, ich habe ruhig gearbeitet“. Prekärer Alltag und migrantische Selbstorganisation	132
2.1.2 Intersektionelle Verschränkungen oder jenseits viktimsierender Marginalisierungen?	44	4.4 „Und sie haben weniger Sicherheiten“ – Treibhäuser und Verpackungsbetriebe als Segmente der sozialen Welt	142
2.1.3 Den Konflikten folgen – Empirischer Zugang	26	4.5 „Wir machen immer die Arbeit, die übrigbleibt“ – Konzepte von Rechten und Würde	152
2.2 Grenzräume und soziale Welten	46	Fazit: (Selbst)Organisierungen im prekären Alltag – Fragmentierung der sozialen Welt	161
2.2.1 Die Grenze als dynamischer Aushandlungsraum und die Akteur_innenorientierung von Forschung	47		
2.2.2 Soziale Welten und ihre Fragmentierung: Segmente, Subwelten und Subalternisierung	52		
Fazit: Jenseits von Subalternisierung?	57		

5. Intersektionelle Verschränkungen, neoliberale Figuren und externalisierte Arbeitskraft: die sozialen Arenen der Landarbeit	163	7. Konklusion: Fragmentierte soziale Welten oder alltägliche Aneignungen unter prekären Bedingungen	246
5.1 „Ich konnte nicht weitermachen“ – Auswege		7.1 Prekärer Alltag und individuelle Verbesserungen	246
Die soziale Arena der Migration	164	7.2 Temporär und lokal begrenzt? Zur Fragmentierung sozialer Welten	251
5.1.1 Sozio-ökonomische Faktoren: Ausgangsbedingungen	165	Literatur	254
5.1.2 Migrationen als Ausgangspunkt individueller Verbesserung: Entscheidungen zu gehen	172		
5.1.3 Verantwortung für die Familie: Notwendigkeiten zu bleiben	177		
5.2 „Mehr produzieren“ – die soziale Arena der industrialisierten Landwirtschaft	180		
5.3 „Geschickter und sorgfältiger“ – die soziale Arena von Geschlecht	190		
Fazit: Sich den Bedingungen widersetzen – die Verantwortung zu bleiben	194		
6. Subalternisierung und Eigensinn: Störungen der sozialen Ordnung	196		
6.1 Subalternisierte Arbeiter_innen	197		
6.1.1 Neokoloniale Kontinuitäten in der industrialisierten Agrikultur	197		
6.1.2 Neoliberale Verschiebungen: Von <i>jornalerxs</i> zu Agrarunternehmer_innen	206		
6.1.3 Unsichtbare Arbeitskraft oder Akteur_innen im Lohnarbeitsregime?	211		
6.1.4 Die Feminisierung der Migration zwischen Subalternisierung und Eigensinn	217		
6.2 Eigensinnige Arbeiter_innen	221		
6.2.1 Heterotope Subwelten in der sozialen Welt der Landarbeit	222		
6.2.2 Migrantische (Selbst)Organisierung, <i>Community Unionism</i> und gewerkschaftliche Erneuerung	238		
Fazit: Eigensinnige Praktiken und Selbstorganisation als Störungen der sozialen Ordnungen	243		